Anlage 1:

Projektüberblick inReNa 2030 II – WandelParks: Umgestaltung einer Grünfläche in Luchem am Wehebach zu einem ökologisch aufgewerteten WandelPark

1. Einordnung

Im Rahmen der Förderrichtlinie „KoMoNa – Kommunale Modellvorhaben zur Umsetzung der ökologischen Nachhaltigkeitsziele in Strukturwandelregionen“ unterstützt der Bund Kommunen in den deutschen Kohleregionen dabei, konkrete Maßnahmen zur ökologischen Transformation zu realisieren und neue Ansätze für nachhaltige Entwicklung zu erproben. Gefördert werden insbesondere Projekte, die Beiträge zu Klimaanpassung, Biodiversität, nachhaltiger Flächennutzung sowie zur Verbesserung der Lebensqualität leisten.

Das Projekt „inReNa 2030 II – WandelParks (GrünGestalten)“ der indeland GmbH greift diese Zielsetzungen auf, indem in allen sieben indeland-Kommunen beispielhafte Grün- und Freiraumprojekte („WandelParks“) entwickelt werden, die ökologische Aufwertung, Klimaanpassung und Aufenthaltsqualität miteinander verbinden und als Modellprojekte für den Strukturwandel im Rheinischen Revier dienen.

2. Ausgangslage in Luchem am Wehebach

In Luchem am Wehebach wurde eine kommunale Grünfläche als potenzielle Projektfläche für die Entwicklung eines naturnahen WandelParks identifiziert. Die Fläche befindet sich innerhalb des Siedlungsbereichs, unmittelbar angrenzend an ein Wohngebiet und in direkter Nähe zu einem bestehenden Spielplatz. Aufgrund ihrer Lage bietet sie gute Voraussetzungen, um als wohnortnaher Aufenthalts- und Begegnungsraum für die Bevölkerung entwickelt zu werden.

Derzeit wird die Fläche überwiegend als einfache Grünfläche wahrgenommen und verfügt über keine nennenswerten Aufenthalts- oder Nutzungsangebote. Obwohl die Fläche grundsätzlich gepflegt wird, fehlen bislang gestalterische Elemente und Strukturen, die eine aktive Nutzung oder eine stärkere Aufenthaltsqualität fördern.

Die unmittelbare Nähe zu Wohnbebauung und Spielplatz verdeutlicht den Bedarf an attraktiven Freiräumen für unterschiedliche Altersgruppen. Gleichzeitig bieten die vorhandenen Gehölzbestände und die offene Wiesenfläche gute Voraussetzungen für die Entwicklung eines naturnahen Parks mit Aufenthaltsbereichen, ökologischen Strukturelementen und vielfältigen Pflanzungen.

Vor dem Hintergrund zunehmender Anforderungen an Klimaanpassung, Biodiversität und lebenswerte Wohnquartiere besteht die Möglichkeit, die Fläche ökologisch und sozial aufzuwerten. Durch die Anlage eines WandelParks können neue Lebensräume für Insekten und Kleintiere geschaffen, die Artenvielfalt gefördert und gleichzeitig attraktive Aufenthaltsorte für die Bevölkerung entwickelt werden.

Die Entwicklung des WandelParks steht zudem im Zusammenhang mit dem Entwicklungskonzept „Das Luchemer Wehebachufer – von Langerwehe ins Indeland“. Das Konzept beschreibt den Wehebach als zentrale Grün- und Freiraumachse für die zukünftige Entwicklung des Ortes und verfolgt Ziele in den Bereichen Naherholung, Klimaanpassung, Biodiversität und Aufenthaltsqualität. Mit der Aufwertung der Grünfläche kann ein weiterer Baustein zur Umsetzung dieser langfristigen Entwicklungsziele geschaffen werden.



3. Projektvision

Ziel des Projekts ist die Entwicklung eines naturnah gestalteten WandelParks in Luchem am Wehebach, der als wohnortnaher Aufenthalts-, Begegnungs- und

Naturerlebnisraum dient. Durch seine Lage zwischen Wohngebiet, Spielplatz und Straßenraum soll ein attraktiver Grünraum entstehen, der Naturerleben, Erholung und nachbarschaftliche Begegnungen miteinander verbindet.

Zur räumlichen Strukturierung und ökologischen Aufwertung sind Benjeshecken, heimische Strauchpflanzungen, artenreiche Stauden- und Wildblumenflächen sowie zusätzliche Baumpflanzungen vorgesehen. Diese schaffen Lebensräume für Insekten und Kleintiere, verbessern das Mikroklima und erhöhen die Aufenthaltsqualität.

Ein wesentliches Ziel der Planung ist die Verbindung von sozialem und ökologischem Nutzen. Hierfür sind verschiedene naturnahe Strukturelemente vorgesehen, die sowohl die Aufenthaltsqualität erhöhen als auch Lebensräume für Tiere schaffen. Denkbar sind beispielsweise Natursteinhaufen, Totholzstrukturen, Käferkeller, Benjeshecken sowie kleinere Wasserstellen mit einer geringen Wassertiefe. Diese Elemente fördern die Artenvielfalt und ermöglichen gleichzeitig Naturbeobachtungen direkt im Wohnumfeld.

Naturnahe Sitzgelegenheiten und kleine Aufenthaltsbereiche sollen zum Verweilen einladen und Orte für Begegnung und Austausch schaffen. Durch die unmittelbare Nähe zum Spielplatz ergeben sich zusätzliche Nutzungsmöglichkeiten für Familien und unterschiedliche Generationen.

Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, die Bürgerinnen und Bürger in die weitere Entwicklung einzubeziehen. Denkbar sind Beteiligungsformate, bei denen Ideen und Wünsche für die Gestaltung gesammelt oder gemeinschaftliche Pflanzaktionen durchgeführt werden. Dies kann die Identifikation der Bevölkerung mit dem WandelPark stärken und zu einer langfristigen Pflege und Wertschätzung der Fläche beitragen.

Insgesamt soll in Luchem am Wehebach ein naturnaher WandelPark entstehen, der ökologische Funktionen mit sozialer Nutzung verbindet, die Aufenthaltsqualität im Wohnumfeld verbessert und als attraktiver Treffpunkt für die Nachbarschaft wirkt.



4. Umsetzung, Finanzierung und Beschlussgrundlage

Die Umsetzung der Maßnahme ist im Rahmen des Förderprojekts „inReNa 2030 II – WandelParks“ im Zeitraum von 2025 bis 2028 vorgesehen.

Für jede Projektfläche im indeland stehen Fördermittel in Höhe von bis zu etwa 85.000 € für Planungs- und Bauleistungen zur Verfügung. Die Finanzierung erfolgt über das Förderprogramm „KoMoNa – Kommunale Modellvorhaben zur Umsetzung der ökologischen Nachhaltigkeitsziele in Strukturwandelregionen“ des Bundesministeriums für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit.

Der Fördersatz beträgt 90 %. Der verbleibende Eigenanteil von 10 % wird durch die Entwicklungsgesellschaft indeland GmbH getragen, sodass für die Gemeinde Langerwehe keine zusätzlichen finanziellen Belastungen entstehen. Die Entwicklungspflege kann ebenfalls bis Projektende übernommen werden.

Für die investiv gestaltete Fläche gilt eine Zweckbindungsfrist von zehn Jahren. Während dieser Zeit bleibt die Fläche dauerhaft im Eigentum der Gemeinde Langerwehe und wird als öffentlich zugänglicher Grünraum im Quartier erhalten.

5. Kontakt

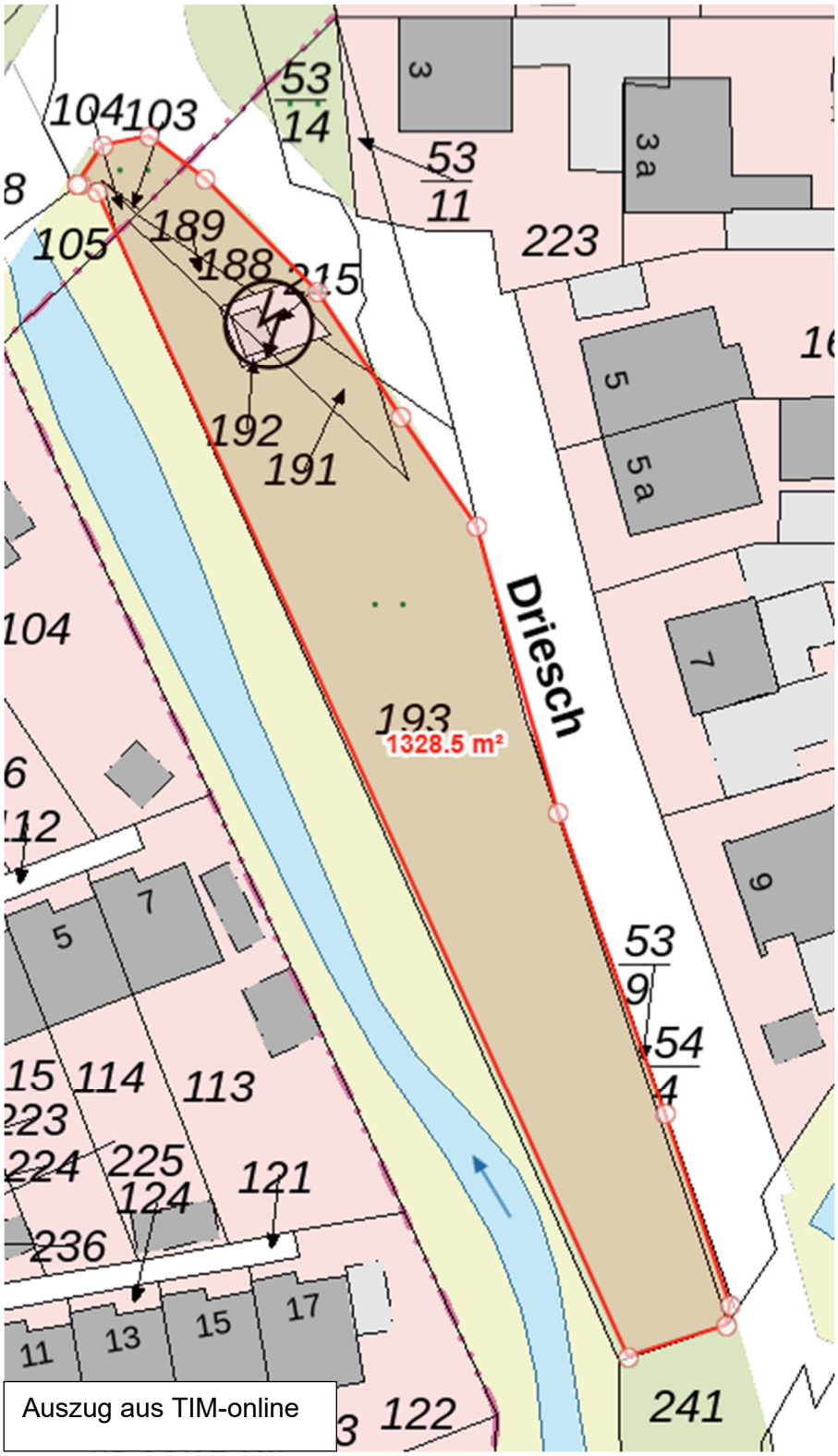
Tom Guse
Projektmanagement inReNa 2030 II – WandelParks
Tel. 02421 22-1084127
t.guse@kreis-dueren.de

Entwicklungsgesellschaft indeland GmbH
Bismarckstraße 16
52351 Düren
www.indeland.de
www.inReNa2030.de

Gefördert durch:

Bundesministerium
für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz
und nukleare Sicherheit

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Auszug aus TIM-online